

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inzerate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 16 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inzerate im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Rochwägener 12. Gr. Nr. 4. März 1877.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für ein Jahr ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 30 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Giesecke in Halle.

Nr. 53.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 4. März

1877.

Friede auf Erden?

Der Friede zwischen Serbien und der Türkei ist von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet und von der serbischen Landesregierung, der Schulpächterin genehmigt worden. Das ist in kurzen, knappen Worten das wichtigste Ereignis des Tages. Wie zum letzten Augenblick haben wir daran gewöhnt, daß dieser Friede zu Ende kommen würde und wer mit uns den Verlauf und die Entwicklung der Dinge im Orient verfolgt hat, wird ebenfalls gewöhnt haben. Jetzt ist der Friede vollendete Thatfache und mancher wird jubeln und glauben, daß mit diesem Friedensschlusse die Lösung der orientalischen Frage mindestens auf lange Jahre hinausgeschoben und auf eben so lange Zeit die Ruhe Europas gesichert ist. Wenn dem so wäre, wir würden uns einmüthig in diese berechtigten Auslegungen der Würde, aber leider ist durch diesen Friedensschlusse das allgemeine Bild nicht verrückt, die politische Lage nicht verändert worden. Der Friede zwischen der Großmacht Türkei und dem Balkanstaate Serbien bedeutet noch immer nicht den Frieden auf Erden! Aber dieser Friede ist eben deshalb von ungemeinem Werth, weil er Serbien schaffte in den bestehenden Verhältnissen, klarsteht über den selbstthätigen Krieg, über die geheimen Absichten Russlands, über die scheinbare Neuorientierung der diplomatischen Politik der unter türkischer Herrschaft lebenden Christen. Gar Alexander II. hat vor kaum fünf Monaten gesagt, öffentlich ex cathedra seines Thrones, er beabsichtige keine Erweiterung türkischen, überhaupt fremden Gebietes, sondern nur Verbesserung der Lage der Christen und der slavischen Völker — derselbe Monarch läßt jetzt einen Friedensschlusse zu, dessen erste Bedingung ist, daß Alles dem Alten bleibt! Wo bleibt da die slavische Brüderlichkeit? Müßte Russland vielleicht auf, weil Serbien, für welches es angeblich seine Armeen aufgestellt hat, mit der Türkei wieder in Frieden lebt? Durchaus nicht, sondern, trotzdem der bevorstehende Friedensschlusse, von welchem wir seit vorgestern Kenntniß haben, in Petersburg mindestens drei Tage früher bekannt war, hören wir nur, daß Russland sich immer kampfbereiter macht. Das politische Programm der Kaiserin Catharina II ist auch das des Kaisers Alexander II — Vernichtung der Türkei, gleichwohl durch Wassengänge oder ähnlichen Mann der inneren Zustände derselben. Ihrem Verfall geht die Türkei unvorstellbar entgegen — man rufe sich die geistlichen Auseinandersetzungen, welche einer unruher Mühsal im Weltkriege unserer Zeit 50 geben, uns Gedächtniß zurück — derselbe kann beseligung nicht werden durch einen Krieg oder durch einen Zwang zur steten Kriegsbereitschaft — eines von beiden ist es, was Russlands durch seine formidablen Rüstungen erstrebt. Das es noch nicht zum Ausbruch vorwärts, verdanken wir der Abgenötigung der übrigen europäischen Mächte, sich noch viel in die orientalischen Angelegenheiten hineinzuweisen, aber es wird eine Zeit kommen, und sie ist nicht mehr ferne, in welcher Russlands auch das nicht mehr berücksichtigt. Russlands hat die Verhältnisse der slavischen Christen zum Vorwand genommen, jetzt spricht es nicht mehr von denselben und läßt die „Heueren Würdenträger“ über seinen brennend gewordenen Interessen einfach im Stiche — eine Lehre für dieselben, die sie zum Glück nicht allzuwenig begreift haben, denn dieselbe politische Lage, welche Russlands bis jetzt in Schach gehalten hat, hat auch bewirkt, daß sie keine härteren Friedensbedingungen eingehen mußten.

Politische Uebersicht.

Aus Constantinopel ist heute nichts Interessantes zu vermelden, es müßte dem sein, daß sowohl der Staat, wie sein Oberhaupt, der Sultan sich in einer riesigen Selbstschuld befinden. Man spricht schon davon, daß der letztere geneigt sei, das Geß heranzunehmen, aber es bekommen könne und

wenn's von Russland wäre. Wir wollen das mit den daran geknüpften Folgerungen einweilen noch auf sich beruhen lassen und für jetzt nur mitgetheilt haben, daß der Herr der Gläubigen sein Geld hat. Einige Blätter haben sich die Mühe angeschlossen lassen, die türkische Regierung beachtliche Mittelsummen auszugeben. Dazu sagen wir: Erst Niemand haben! Der russische Botschafter in Constantinopel, General Ignatieff, wird eine Reise nach Berlin, Paris und London machen, angeblich, um seiner angegriffenen Lage halber bestimmte Schritte zu thun. Die Augen werden ihm wohl in den letzten Tagen der Conferenz zu sehr übergegangen sein. Das moskauer Hofcomité beschloß, zur Unterstützung der Aufständischen in Bosnien (800 Mann) 20,000 Mann beizutragen. Fürst Karischi wird in Belgrad die Summe zur Verfügung übergeben. An Stelle des bisherigen Fürstern, Despotowitsch, soll der Archimandrit Dauschitsch das Obercommando der Aufständischen erhalten. Die Regierung hat den polnischen Gutsbesitzern, die nach dem Aufstande von 1863/64 erlassene Polizeiverordnung wieder einzuziehen wünscht, wonach die von ihnen in ihrem Hause gehaltenen Gesellschaften nicht auf mehr als fünf Personen beschränkt werden. Zugleich ist die Polizei angewiesen, die Beachtung dieser Verfügung streng zu überwachen.

Die englische Regierung soll bei denen der übrigen Mächte vertraulich angefragt haben, ob jetzt nach formellem Friedensschlusse zwischen Serbien und der Türkei nicht der geeignete Moment gekommen sei, die Botschafter wieder nach Constantinopel zurückzuführen zu lassen? England kann nicht lange genug, denn das schmäler die Procente!
In dem Bismarckcorps der französischen Republik zeigt sich in der jüngsten Zeit wieder jener Geist der Anisubordination, der in den letzten Zeiten öfter angefallen ist. Der sächsische B. B. der Unterpräfekt von Annam einen großen öffentlichen Brief an seinen nächsten Vorgesetzten, den Präfekten von Saint-Drieux, worin er denselben vorwirft, seine Absetzung veranlaßt zu haben, in der Absicht, sich selber in Sicherheit zu bringen. „Aber“, fügt dieser nachsichtige Unterpräfekt hinzu, „Ihr eigener Fall ist nur ausgeschlossen, Sie werden ihm nicht lange entgegen können.“ Ueber seine Absetzung tröstet der Unterpräfekt sich damit, daß sie ihm erlaube, sich mit erhobenem Haupte und mit der Achtung der ehrlichen Leute zurückzuziehen“ u. s. w. Der Ministerpräsident Jules Simon wird große Noth haben, wenn er, wie vorgetragen, wieder eine strenge Disziplin einführen will. Der Bail der Marchallin Mac Mahon für die Honorar-Seidenweber hat einen Betrag von 200,000 Francs gehabt. In Belgien läßt man wieder von der herkömmlichen Louisje ein Schreiben aus Brüssel im Courrier de Belgique suchen die Gläubigen hierauf schon jetzt vorbereiten, indem es erzählt, wie Louisje, die bereits nun seit vier Jahren wieder schläfe noch Ephele zu sich nehme, sich der blühendsten Gesundheit erfreue und wie daher wohl zu glauben sei, daß wenn sie während 4 Jahren bei dieser wenig glänzenden Lebensweise geblieben sei, sie „dies auch ferner von Jahrhunderten zu Jahrhunderten thun und mit dem aus ihren Verbundenen fliegenden Blute den Boden des Glaubens befruchten werde.“ Wir wollen uns bei dem Schwindel nicht länger aufhalten, aber man sieht, was die marzipanische Konkurrenz thut, sie bewirkt, daß mancher alte Zauber wieder aufgefrischt wird.
Don Carlos läßt in den ultramontanen Blättern folgende Note veröffentlichen: „Nach einer dreimonatlichen Reise durch Deutschland, Italien, Griechenland, die Türkei und Russlands, auf den russischen Krongründen die Selbstgenugsamkeit auf und an demselben Tage 1813 gegen die Russen unter Demitri und Czernitsch in Berlin ein.
Am 4. März 1814 war das Treffen bei Troves, in welchem Napoleon von den Verbündeten geschlagen wurde.
Der 4. März 1848 fällt in die Zeit der belannten Märzrevolution. Der Großherzog von Hessen und der Herzog von Nassau bewilligten alle Forderungen des Volkes — in Frankfurt a. M. waren an diesem Tage große Unruhen — und in München wurde das Zeughaus von Volk gestürmt und geplündert.
Den 4. März 1849 hatte der Erlaß der österreichischen Reichsverfassung und an demselben Tage 1867 wurde der Friede zwischen England und Preußen geschlossen.
Am 4. März 1861 war die Inauguration des Präsidents der Vereinigten Staaten Lincoln in Washington, am demselben Tage 1869 trat General Grant sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten an.
Am 4. März 1871 übernahm General Aurelles de Paladine den Oberbefehl über die Nationalgarde des Seine-Departements und, um damit zu schließen, am 4. März 1872 confutirte sich in Rom eine italienische Uebelgeheißigkeit. Wer hätte dies noch vor 10 Jahren für möglich gehalten!

lichkeit übergeben. Der Prinz erkläre uns von dem Begrüßten, das ihm die liebevolle Aufnahme des Reiches bereitere von der herzlichsten Freundschaft, welche ihm die jungen Souveräne von Griechenland und Rumänien bezeugten, und von dem prächtigen Empfang, welcher ihm von Kaiser und Russlands zu Theil wurde, von dem er die beste Erinnerung bewahrt.“ Wie theuer mag diese Kellame den prinzipalsten Rüstungsbesitzer wohl kommen?

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. März. Wie wir hören, ist das „Deder“ sich Grundstück in der Wilhelmstraße zu Berlin um den Preis von 7 Millionen Mark für das Reich angekauft worden, natürlich unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages. Das Grundstück, als sei das Grundstück für Zwecke der Reichspost in Aussicht genommen, scheint sich nicht zu bestätigen; vielmehr scheint die Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß sich nun endlich der so lange vergebens gesuchte Platz für das Reichstagsgebäude finden werde. — Außer dem Abg. Petri ist auch der Abg. Berger aus der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses ausgeschieden (in besagter Richtung des Reichstags war er überhaupt nicht wieder eingetreten). Hauptanlaß zu diesem Schritte der beiden Abgeordneten ist die „Anerkennung“ der „Recht“ des Reichstages von den Journalisten der Fortschrittspartei der Reichstags-Redneren Bahn her mit dazu beizutragen.
— Aus Saarbrücken meldet man, daß die sächsischen Behörden von Saarbrücken St. Johann beschließen hätten, dem Kaiser — falls derselbe im April d. J. von Wiesbaden sich nach Straßburg begibt — zu einem Besuch einzuladen.
— Die neuesten Beratungen im Ministerrath bezogen sich, wie die „Voll“ hört, auf die durch die Nothlage angelegerten wirtschaftlichen Fragen. Zunächst stellt in Berlin und in großen Städten Aufnahme über den Umfang des Nothstandes fest.
— Seitens der Fraction der deutschen Conservativen wird beabsichtigt, die Frage einer Revision der Gewerbeordnung, insbesondere hinsichtlich der Beschwerden des Handwerkes, in Reichstage zur Sprache zu bringen. Wahrscheinlich wird deshalb zunächst eine Interpellation an die Reichsregierung gerichtet werden.
— Von den socialistischen Abgeordneten sind vier Anträge eingegangen, dahingehend, die gegen die Abg. Krieger, Hagenleuer und Hebel stehenden Strafverfahren für die Dauer der Session aufzuheben.
— Um dem arbeitslosen „Offiziermangel“ etwas abzuhelfen, sind in Baiern die wissenschaftlichen Anforderungen bei Anstellungen als Feldzüge für d. J. einzeln ermöglicht, indem statt des früheren Absolutismus eines Real- oder humanwissenschaftlichen Examens nur die Abholung der Prima (2 Gymnasial-Klassen) verlangt wird. Am übrigen Reichspreere geht diese Kategorie unter dem Namen „Anwärter“, so daß gegenüber den anderen Corps kein Rücksicht stattfinden. Der Umfang, das 100 Secondulicentiaten bei der Infanterie, selbst nur bei einem Stande von 2 per Compagnie, fehlen, hat viele Ausnahmefälle um so viel hervorzuheben müssen, indem man sich der Ansicht nicht verschließen kann, daß die nachstehenden neuen Pensionen für die unteren Chargen, verbunden mit den permanenten Anstrengungen derselben bei dem empfindlichen Mangel an „Dienstinteroffizieren“, gerade nicht verlohrend für die Aspiranten wären. In sächsischen militärischen Kreisen interessirt man sich sehr lebhaft für Einführung einer „Reichswehr“, denn trotz militärischer Freizügigkeit und Interoffiziersgesetz hat seit dem Aufgeben des „Abregels“ die Zahl der Capitulanten zum dienstlichen Nachschub besonders abgenommen.
— Zum Lehrkurs der Militär-Schießschule in Berlin werden zum 15. März einberufen: 35 Officiere, 209

In Memoriam.

L.
4. März.
Eine Erinnerung aus Halle's Vergangenheit möge das heutige In Memoriam beginnen! Am 4. März 1225 wurde durch Erzbischof Albert ein Vergleich zwischen dem Kloster zum Neuen Wert und der Stadt Halle geschlossen wegen einer Wüste und Weidrecht in den Pulver-Weiden (salictis sicut inter lapidum pontem et lacum), daß die Stadt dem Kloster 200 Mark Silber geben und dagegen die Wüste abgerufen und der Wall jamm dem Weidrecht der Stadt abgetreten werden sollte.
Am 3. März 1295 schloß Erzbischof Erich zu Magdeburg einen Vertrag mit den Tempelherren zu Wülken wegen des Patronats-Rechts über die Kirche zu Wietin und von demselben Tage 1517 datirt Erzbischof Alberts zu Magdeburg Confirmation der von der Gemeinde St. Ulrich in Halle in beflagter Kirche gestifteten solemn St. Anno-Messe.
Die Pfarren und Schulmeister in Halle müssen auch in alter Zeit wenig Einkommen gehabt haben. Dies sagt uns ein Hebräer des Rathes zu Halle vom 6. März 1535, nach welchem, da es den Pfarren und Schulmeistern, „an ihrer Nothung merklich abget“, der Pfarren von unserer lieben Frauen-Kirche jährlich 140 Gulden, der von St. Ulrich 80 Gulden, die beiden Schulmeister aber 25 und 20 Gulden von dem Rathe erhalten sollten.
Wir gehen zu den weiteren Begebenheiten des 4. März über.
Am 4. März 1152 wurde Friedrich Barbarossa in Frankfurt a. M. zum Kaiser gewählt. Am 4. März 1758 war das Gefecht bei Hildesheim, in welchem die Preußen unter Bredt die Franzosen schlugen und an demselben Tage 1789 wurde der erste Congreß der nordamerikanischen Freistaaten in New-York eröffnet.

der Geschichte der geographischen Entdeckungen betrachtet werden muß.
Am 4. März 1484 wurde Georg Wartgraf von Dranzenburg geboren († 17. December 1644) und derselbe Tag 1768 die Geburtsstadt des Dichters Johann Friedrich Kind.
Am 4. März 1794 starb der Held der Venetien, Henri D'Arbergier Graf de la Roche-Jaquein, als Anführer seiner Condottiere bei Menzies in der Gegend von Challet dem Feldboten.
Am 4. März 1798 wurde der belannte Panovische Staatsmann Johann Carl Bertram Stäbe in Anverdrick geboren († 16. Februar 1872) und am 4. März 1832 starb der Begründer der ägyptischen Alterthumskunde, Jean Francois Champollion-Franca, dessen System der Hieroglyphenentzifferung seit allgemein acceptirt ist (Monuments de l'Egypte et de la Nubie — Dictionnaire egyptien u. a. m.). Der 4. März 1848 war der Todestag eines namhaften Philologen, des Professors Heinrich Carl Abraham Schindl in Jena, und derselbe Tag 1865 der Todestag des berühmten Geographen Leopold von Buch, dessen „Reise durch Norwegen und Lapland“, sowie die vortreffliche „geographische Karte von Deutschland“ rühmlichst bekannt sind.
Mit dem Todestage eines berühmten Rechtsgelehrten schließen wir. Am 4. März 1838 starb der Dextrialenratz und Reichsadvocat Alexander Joseph Alois Reinhard von Damitz in Berlin, der Vertreter des christlichen Staats und Gegner des Liberalismus. Von seinen Werken haben wir „Deutsche Rechtsdenkmäler des Mittelalters“ hervor.
Mit einem Würdigen aus alter Zeit möchte ich schließen:
Wie der März
So das Herz,
Sonne warm, morgen kalt,
Lieber Gott, gib Bräutigam bald!

Geben wir auf einzelne Personen, deren Geburts- oder Todestag der 4. März war, über, so gedenken wir zunächst Heinrichs des Seefahrers, Prinzen von Portugal, der am 4. März 1394 geboren ist († 13. November 1460). Er war es, der dem Weltball neue Bahnen anwies, die Vorküsten der italienischen Seerepubliken schmeckte und endlich genöthigt, Porto Santo, Madagaskar und die übrigen Inseln entdeckte und christlich, und dessen Mühsal als ein Wendepunkt der Cultur der Menschheit, als ein Hauptmoment in



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme, bestes Fabrikat, zum Fuß- und Handbetrieb, empfehle unter Garantie.

Abzahlungen bewilligt.

C. Beseler,
12. Gr. Ulrichsstr. 12.

Gardinen-Lager

VON

J. Schmuckler, gr. Ulrichsstrasse 3.

Die dauernd ungunstigen Zeitverhältnisse habe ich zu den allervorteilhaftesten Gardinen-Einkäufen benutzt, die Preise sind derart, daß nur das Rohgarn damit bezahlt, also beispiellos billig, und lasse ich nachstehend einen Preis-Courant folgen.

8 1/4	breite gestreifte Mull-Gardinen à St. (33 Ellen)	2 Thlr. 5.
8 1/4	„ bouquet „ „ do. (33 Ellen)	2 Thlr. 20.
8 1/4	„ Zwirn- „ „ secunda do. (33 Ellen)	3 Thlr. 15.
8 1/4	„ do. „ „ prima do. (33 Ellen)	4 Thlr. 5.
10 1/4	„ do. „ „ secunda do. (33 Ellen)	4 Thlr. 15.
10 1/4	„ do. „ „ prima do. (33 Ellen)	5 Thlr. 15.

Gestickte Mull-Gardinen mit Tüllkanten mache ich besonders auf 1 1/4 breite aufmerksam.

Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt und nach der Elle.

Frister & Rossmann's

Familien-Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe.

Greifer-

(Wheeler & Wilson)

Schiffchen-

(Singer)

Nähmaschinen



aus dem vorzüglichsten Material und mit den vollkommensten Bearbeitungs-Maschinen hergestellt mit den bewährtesten Verbesserungen versehen, genügen sie allen Ansprüchen für den Hausbedarf und gewerbliche Zwecke und sind die weitaus beliebtesten.

Zur Garantie für die Richtigkeit wolle darauf geachtet werden, daß jede F. & R. Maschine die volle Firma und Fabrikmarke trägt und von einem Ursprungs-Zeugnis begleitet ist. Preise billigst, bei Verkäufen auf Abzahlung ohne Aufschlag, bei baar hoher Rabatt.

Alleinige Vertretung und Lager in Halle a. S. bei

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler),

29. Schmeerstraße 29.

Oberhemden

werden nach Maß gutstehend unter Garantie angefertigt; auch halte ich fertige Oberhemden, sowie das Necessaire von Einsätzen, Kragen, Manschetten und Hülspen stets auf Lager.

Emil Erbss Nachf. Paul Nägler,
Leipzigerstraße 104. (H. 5,608)

Roloff, Die Kinderpest.
Preis 50 Pf.
b. C. Puppendorf, Rannischestr. 10.

Ganz neu!

Dienstag den 6. März
Zum ersten Male:
Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Benefiz
für Fräulein Anna Kaufmann.

Stadtgarten.

Sonnabend Pökelknochen, Sonntag Fanzkränzen, früh Speckfäulen u. fr. Pfannkuchen. E. Seebe.

Hôtel zur Tulpe.
Montag den 5. und Mittwoch den 7. März findet wegen anderweitigen Festlichkeiten kein Concert statt.

Grüne Tanne

bei Zöberitz.
Mittwoch den 7. März ladet zum Ball freundlichst ein
C. Knauff.

Jahn'scher Turn-Verein.
Mittwoch u. Sonnabend von 8 Uhr an Turnübung im „Stadtgarten“. Der Vorstand.

Norddeutscher Bazar,

66. Gr. Steinstraße 66.

Special-Abtheilung

für

Schwarze Stoffe.

Wir empfehlen unseren werthen Kunden nachverzeichnete äußerst billig notirte Serien.

Schwarze Cachemire, 1 m. 20 Br., effectiver Preis 3 M. 25 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **2 95**

Schwarzer Merinos, 1 m. 20 Br., weißer Preis 4 M. 25 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **3 90**

Wollstoff schwarz, 67 Cm. breit, wahrer Preis 3 M. 90 $\frac{1}{2}$ der Meter **2 45**

Bicogne drapée schwarz, 1 m. 20 Br., reeller Preis 5 M. 90 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **3 90**

Schwarzen 1 m. 20 breit. Rips, durabestes Kleid Preis 4 M. 50 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **2 25**

Special-Abtheilung für Confection bietet in für Confirmanden passenden Genres:

Salmas in Cachemire mit Spitze, elegant garnirt, früherer Preis 15 Mark, jetzt **10 00**

Jaquettes in Cachemire u. Rips, früherer Preis 10 Mark, jetzt **7 50**

Dollmanns in Cachemire, früherer Preis 20 Mark, jetzt **12 00**

Dollmanns in Kamugarn, früherer Preis 30 Mark, jetzt **22 00**

Fichus in Cachemire, früherer Preis 12 Mark, jetzt **8 00**

Kaisermäntel in Cheviott, früherer Preis 15 Mark, jetzt **10 00**

Vollständ. Ausstattungen für neugeborene Kinder, Kinder-Trage-Mäntel halte stets auf Lager.
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Für Bauherren u. Bau-Unternehmer!

Großes Lager schmiedeeiserner, gewalteser I-Träger, von 80 bis 400 Mm. Höhe und bis zu 12 Meter Länge, aus renommierten Hüttenwerken.
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.
Gusseisernes Bau-Material, als: Träger, Säulen, Consolen etc. in sauberer und solider Ausführung.

Bau-Binden verschiedener Stärken.
Pünktliche Lieferung. Billige Preise. Kosten-Anschläge gratis.
F. Zimmermann & Co.
Halle a. d. S.

66. Gr. Steinstr. 66.

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, elegant.
Rock, Beinkleid und Weste von 6 Thlr. an empfiehlt

L. Löwenthal,
Herren- und Knaben-Modo-Magazin.
66. Gr. Steinstr. 66.

Unsere **Frühjahrs-Neuheiten** in **Mänteln u. Umhängen** für **Damen u. Kinder** in **modernen Kleiderstoffen u. fertigen Costümen** sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co.

Etablissement

Rudolph Hertzog

Gros und Détail
Verkaufshäuser:
15. Breitestr. u.
28 Brüderstr.
BERLIN C.

Détail-Aufträge
von 20 Mk. an
und
PROBEN
portofrei.

15. Breitestr., Berlin C.

Gegründet 1839.

Manufactur-Mode-Seiden-Waaren.

Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, dass die

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüder-Strasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden. — Ausser der immensen

neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen.

Lyoner schwarze classische Seidenstoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe, garantirt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blauschwarze luftächte Velvets u. Velveteens. — Specialität schwarzer Costüme. — Elsasser bedruckte Baumwollstoffe jeder Art. — Ferner zu Fabrikpreisen: Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Neglige und farbige Futter-Croisés. — Pärchende in weiss, ungebleicht, grau gefärbt und Körperpärchende in rosa und blau. — Weiss Schwanboy. — Leinen Inletts und Dreills in rosa und blau. — Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organdis, Mulls. — Weisse rein leinene Taschentücher, auch mit gestickten Initialen. — Handtücher jeder Art, garantirt rein Leinen, abgepasst und stückweise. — Weisse und farbige Bettdecken in Baumwolle und Wolle. — Deutsche, Französische und Englische Chales und Tücher etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Fortwährend neue Patrons confectionirter schwarzseidener Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Falten- u. Hüft-Schürzen mit Latz etc. etc.

Der specielle Catalog für die Nouveautés der Frühjahr- und Sommer-Saison befindet sich im Druck.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte**; es sind demnach alle darauf hinizielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

Wir beehren uns den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** in

weißen Gardinen

sächsischen, englischen u. schweizer Fabrikats anzuzeigen und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wir in dieser Saison durch Benutzung sehr günstiger Conjuucturen außerordentlich billige Preise zu machen im Stande sind.

A. Huth & Co., gr. Steinstr. 8.

Im Ausverkauf Markt 25

wird, um so schnell als möglich gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbarsten Preise abgegeben:

Grosse Reibseisen von 25 $\frac{1}{2}$ an,
Durchschläge von 40 $\frac{1}{2}$ an,
Messern u. Gabel von 40 $\frac{1}{2}$ an,
Laterne von 50 $\frac{1}{2}$ an,
Küchenlampen zu Steinöl von 70 $\frac{1}{2}$ an,
gr. Tischlampen mit gut brennenden Rindbrennern von 3 M. 50 $\frac{1}{2}$ an,
Vogelbauer in reicher Auswahl zu Spottpreisen,
Aufwasch-Schüssel, Kohlenkasten u. s. w.,
Wiener Caffee-Maschinen 2, 3, 4, 5 M. billiger als sonst, sowie
sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe, nur um schleunigst zu räumen, zu und unter Einkaufspreis.

Pathenbriefe!

Großartige Auswahl!
Für Wiederverkäufer u. im Einzelnen sehr billige Preise bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Dr. Alberti's

Schwefel-Seife

gegen Scropheln, Flechten, rheumatische und giftige Leiden, Haut- u. Nervenkrankheiten ist echt & Stück 50 Pf. nur zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Galle, Poud und Verlag von Otto Denzel.

Kleiderfranzen in schwarz. Seide, desgl. woll. in allen Farben, Neueste Knöpfe u. Besätze, Mohair-Tücher, sehr geschmackvolle Dessins, Damen-Kragen u. Manschetten, Corsetts neuester Façons, Vorhemdchen, Shlipse, gestickte Taschentücher für Confirmanden trafen in reicher Auswahl ein bei

Adolph Kirchner,
Grohmann Nachf.

Markt und Kleinschmieden Nr. 1.

Freybergs Garten.

Heute Sonntag den 4. März

Grosses Nachmittags-Concert

von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann. Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr. Entree 30 R. Pf.

Stadt-Theater.

Sonntag den 4. März 1877.

Mit aufgehobenem Abonnement. Dien! Zum dritten Male: Dien! Der Carneval in Rom. Große Operette in 3 Acten u. 4 Bildern von J. Strauß. 1. Act: In der Heimath. 2. Act: In Rom. 3. Act: Carnevalone. Zum Schluss:

Großer Carnevalzug.

Opernpreise.

Montag den 5. März 1877. 46. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum letzten Male in dieser Saison.

Fatinitza

oder **Russen und Zürken.**

Große fomiße Oper in 3 Acten v. Sappé. Opernpreise.

H. R. Ich komme morgen 3. M. V. Mit einer Ballade.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 4. März

Grosses Abend-Concert

von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 R. Pf. Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Forelle

Sonntag früh Speckkuchen.